Lukas 14

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um zu essen[1], dass *sie* ihn belauerten.

2 Und siehe, ein gewisser wassersüchtiger Mensch war vor ihm. **3** Und Jesus hob an und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen, oder nicht? **4** Sie aber schwiegen. Und er fasste ihn an und heilte ihn und entließ ihn. **5** Und er sprach zu ihnen: Wer ist unter euch, dessen Esel[2] oder Ochse in einen Brunnen fallen wird und der ihn nicht sogleich herausziehen wird am Tag des Sabbats? **6** Und sie vermochten nicht, darauf zu antworten.

7 Er sprach aber zu den Geladenen ein Gleichnis, da er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: **8** Wenn du von jemand zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Angesehenerer als du von ihm geladen ist **9** und der, der dich und ihn geladen hat, kommt und zu dir sprechen wird: Mache diesem Platz – und dann wirst du anfangen, mit Beschämung den letzten Platz einzunehmen. **10** Sondern wenn du geladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, der dich geladen hat, kommt, er zu dir spricht: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch liegen; **11** denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

12 Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittagsmahl oder ein Abendessen machst, so lade nicht deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch *sie* dich wieder einladen und dir Vergeltung werde. **13** Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, **14** und glückselig wirst du sein, weil sie nichts haben, um dir zu vergelten; denn dir wird vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

15 Als aber einer von denen, die mit zu Tisch lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brot essen wird im Reich Gottes!

16 Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein großes Gastmahl und lud viele ein. **17** Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Gastmahls aus, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles bereit. **18** Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn mir ansehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. **19** Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin, um sie zu erproben; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. **20** Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. **21** Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bring die Armen und Krüppel und Blinden und Lahmen hier herein. **22** Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, und es ist noch Raum. **23** Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, damit mein Haus voll werde; **24** denn ich sage euch, dass keiner jener Männer, die geladen waren, mein Gastmahl schmecken wird.

25 Es gingen aber große Volksmengen mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: **26** Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein. **27** Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de

28 Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor hin und berechnet die Kosten, ob er das
Nötige zur Ausführung hat? – **29** damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle,
die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten, **30** und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte
nicht zu vollenden. **31** Oder welcher König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt
sich nicht zuvor hin und beratschlagt, ob er imstande sei, dem mit zehntausend entgegenzutreten, der gegen ihn
kommt mit zwanzigtausend? **32** Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet
um die Friedensbedingungen[3]. **33** So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.

34 Das Salz nun ist gut; wenn aber auch das Salz kraftlos[4] geworden ist, womit soll es gewürzt werden? **35** Es ist
weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

Fußnoten

1. W. Brot zu essen.
2. A.l. Sohn.
3. O. um Friedensverhandlungen (w. um das zum Frieden).
4. O. fade.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de